

Newsletter Ausgabe 1, April 2014

Verbesserung der berufliche Kompetenzen in Fremdsprachen für Rettungssanitäter (Projektnummer: 2013-1-PL1-LEO5-37769)

Willkommen!

Das Projekt MEDILINGUA ist ein Projekt zum Innovationstransfer, das im Rahmen des Leonardo Da Vinci-Programms für Lebenslanges Lernen finanziert wird. An dem Projekt arbeiten Partner in Bulgarien, Polen, Portugal, Deutschland und in Großbritannien. Das Projekt hat am 01.01.2014 offiziell begonnen und wird 24 Monate laufen.

Ausschlaggebender Grund für das Projekt war der Mangel an angemessener, beruflicher Kompetenz im Bereich der Fremdsprachen für Rettungssanitäter (Oxford Lexikon: „Leute, die für medizinische Arbeit, vor allem für Soforthilfe, ausgebildet werden, aber keine vollständig qualifizierten Ärzte sind“).

Ziele des Projekts sind:

- Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit/Vermittlungsfähigkeit der Sanitäter durch die Förderung von beruflichen Kompetenzen in Fremdsprachen
- Entwicklung eines multimedialen Lernsystems
- eine attraktive berufliche Ausbildung im Hinblick auf Fremdsprachenkenntnisse

Im Rahmen des Projekt wird ein Lernsystem entwickelt und getestet werden, das jedermann nutzen kann. Außerdem werden E-Learning-Module entwickelt, die durch thematisch passende Podcasts auf VOLL ergänzt werden.



MEDILINGUA Arbeitsgemeinschaft

Die Projektkonsortium besteht aus 6 Organisationen aus 5 verschiedenen europäischen Ländern:

- Danmar Computers Sp.z.o.o (Polen)
- Iberika Gruppe (Deutschland)
- Europe Evaluation Company (UK)
- Center RUNI (Bulgarien)
- Gesaude - Organizacao e Gestao de Saude nos Locais de Trabalho, Lda (Portugal)
- Uniwersytet Rzeszowski (Polen)



Auftakttreffen in Coimbra

Die erste Meeting der Projektpartner fand am 20. und 21. Januar in Coimbra (Portugal) statt. Die Partner stellten dabei zunächst sich und ihre Organisation vor und hatten Gelegenheit, einander näher kennen zu lernen. Außerdem wurden die wichtigsten Aspekte und die allgemeine Zielsetzung des Projekt herausgearbeitet und Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Partner innerhalb der verschiedenen Arbeitspakete wurden klar definiert. Der Dissemination-Plan, welcher festlegt, auf welche Art und mit welchen Mitteln man eine möglichst breite Zielgruppe erreicht und sie über die Projektergebnisse informiert, wurde von Center Runi präsentiert. EEC präsentierte den Monitoring- und Evaluierungsplan, anhand dessen überprüft wird, ob die Projektergebnisse erreicht worden sind. Zudem wurden die Partner Organisationen vor Ort wie Behörden, Feuerwehren und den Notfallzentralen vorgestellt.

Während der Treffen wurden sie über das Projekt und die geplanten Ergebnisse informiert und über den aktuellen beruflichen Status der Sanitäter in Portugal befragt.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Das nächste Meeting findet am 30. Juni und 1. Juli 2014 in Berlin statt. Unmittelbar nach dem Auftaktmeeting in Coimbra beginnt die

Recherchephase für das Projekt. Dabei geht es darum, herauszufinden, mit welchen Situationen Rettungssanitäter in den Partnerländern bei der Arbeit mit Erwachsenen, Kindern, Kleinkindern, Schwangeren und alten Menschen am häufigsten konfrontiert sind. Außerdem wird ermittelt, welche mobilen Geräte Rettungssanitäter am häufigsten nutzen. Die Recherche wird in zwei Teilen ausgeführt – als Desk Research und als quantitative Forschung. Für Letzteres wurde von der Universität von Rzeszow ein Fragebogen entwickelt, der in die Sprachen der Partnerländer übersetzt wurde. Die Rechercheergebnisse werden vor dem nächsten Meeting in Berlin vorliegen und werden von der Universität von Rzeszow ausgewertet und in einem Abschlussbericht zusammengefasst.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

